

SAILCOM
BOAT SHARING COMMUNITY



Bootshandbuch
ANIMA LIBERA



Inhaltsverzeichnis

1. Adressen und Kontaktdaten	4
1.1. Bootsteam.....	4
1.2. SailCom-Geschäftsstelle	4
1.3. Notdienste	4
1.4. Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden.....	5
1.5. Versions Historie	5
2. Vor dem Törn	5
2.1. Wetterinformationen	5
2.2. Revier- und Hafeninformationen.....	6
2.3. Bootsübernahme.....	6
2.4. Nutzungsregeln Sailcom Bootstyp	6
2.5. Regeln für das Segeln mit dem Parasail	6
3. Boot übernehmen	7
3.1. Boot vorbereiten	7
3.2. Checkliste Bootsübernahme	9
3.3. Sicherheitseinweisung	10
4. Boot fahren	11
4.1. Bedienung des Motors	11
4.2. Grosseegel setzen	12
4.3. Fock setzen und bedienen	12
4.4. Verhalten bei Starkwind.....	12
4.5. Gross reffen.....	13
4.6. Grosseegel bergen	14
4.7. Genua bergen	14
4.8. Rückkehr in den Hafen.....	14
5. Auf dem Boot leben.....	15
5.1. Badeplattform	15
5.2. Toilette	15
5.3. Pantry.....	15
5.4. Kühlschrank	16
5.5. Heizung.....	16
6. Das Boot verlassen	17
6.1. Kontrolle innen	17
6.2. Kontrolle aussen	17
7. Technische Daten des Bootes	17
7.1. Technische Daten zum Boot	17
7.2. Motor und Batterien.....	18
8. Stauplan	19
8.1. «Material an Bord»	19
8.2. Logbuch	20

Redaktionelle Anmerkungen
Neugestaltung des Bootshandbuch 2025



1. Adress- und Kontaktdaten

1.1. Bootsteam

Bootschef	Sieber Claudio	Mobil: +41 79 590 23 32 claudio.sieber@gmx.ch
Bootschef – Stv.	Christian Feldman	+41 78 617 19 19
Bootsteam	Schreyer André	+41 79 448 47 51
	Tawab Robin Saad	+41 78 672 25 70
	Stifter Ondrej	+41 78 807 93 99
	Andreas Panzer	+41 79 277 31 94
Hafenmeister Arbon	Timo Mösli	Mobil: +41 79 824 30 76 Telefon: +41 71 446 48 80
SBS-Werft Romanshorn	Schmid Albert	Mobil: +41 79 661 50 88 Telefon: +41 71 492 62 21
Geschäftsleitung:	Administration: Tina Meseck Flotte: Uwe Bechmann	Telefon: +41 44 322 66 26 Telefon: +41 44 322 66 24 Info@sailcom.ch

Siehe hierzu die Standortinformationen.

1.2. SailCom-Geschäftsstelle

Sailcom Genossenschaft
Zugerstrasse 32
6340 Baar
Telefon: 044 322 66 26
Mail: Info@sailcom.ch
Website: www.sailcom.ch

1.3. Notdienste

Seerettungsdienst Arbon (SLRG): **+41 79 207 55 55 ***
 Seenotfälle 117
 Polizei 112
 Sanitätsnotruf 144
 Rega (Rettungshelikopter) 1414

* SailCom hat mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) Arbon ein Seerettungs-Abkommen für die Bodensee-Flotte abgeschlossen. Setze den Notruf direkt über **+41 79 207 55 55** ab; so entstehen keine Rettungskosten.

1.4. Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

Sofortmassnahmen:

- Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!
- Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen.
- Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren.

Im Hafen:

- Sailcom-Geschäftsstelle oder den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS).
- Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden.
- Kleine Defekte: Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertretern besprechen (SMS/Tel/Mail).

1.5. Versions Historie

Datum	Version	Änderung
20.04.2025	1.1	1. Version des Bootshandbuch, Romanshorn

2. V o r d e m T ö r n

2.1. Wetterinformationen

Zur seriösen Törn Vorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier. Beachte dabei auch die Wetterinformationen für die Zeit vor und nach dem Segeln, so kannst Du Wetterentwicklungen besser erkennen und vermeidest vielleicht eine böse Überraschung.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von Meteoschweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermaßen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

In den Sommermonaten sind Windstärken von 2 – 3 Bft, öfters mal Flaute, auf dem Bodensee anzutreffen; im Frühling und Herbst vielfach 4 – 5 Bft. Bei Troglage oder einem Wärmegewitter können Starkwinde auftreten.

Westwind: meist leichte Winde, können an einigen Kaps etwas düsenartig sich verstärken.

Föhn: Typische Anzeichen: Linsenförmige Wolken, ausgeprägte Fernsicht. Je weiter östlich umso stärker.

An der Küste Lindau – Langenargen oft Legerwall!

Bise: In der Regel Schönwetterwind aus dem nordöstlichen Sektor. 7 – 8 Bft liegen drin. Legerwall Gefahr entlang des Schweizer Ufers.

Empfehlenswerte Anlaufstellen

<https://www.meteoschweiz.ch/>

<https://www.srf.ch/meteo/>

<https://www.meteoblue.com/de/>

Gute Apps

Meteoschweiz

Windy

Windfinder Pro

Einheimische

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törnbeginn bei den Locals umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps für einen gelungenen Törn.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden und deren Auftreten findest Du in den Standortinformationen zum jeweiligen Boot.

2.2. Revier- und Hafeninformatonen

An Bord eines jeden Bootes und in den Bootsdetails auf der Sailcom-Homepage findest Du die aktuellen Revier- und Hafeninformatonen (**Standortinformationen**) für das jeweilige Boot.

Bitte lese sie genau vor Törnbeginn, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

Code-Zugang zum Steg: 8591

Hafengebäude-Code: 1213 (steht auf dem Besucher-Couvert vor dem Hafenmeisterbüro)

[\(Karte mit Hafen/ Hafenausfahrt hinzufügen\)](#)

2.3. Bootsübernahme

Bei der Übernahme muss das Boot **vor** dem Ablegen auf Schäden und fehlende Gegenstände überprüft werden. Sollte diesbezüglich etwas festgestellt werden, **muss** das Mitglied **unverzüglich via Telefon oder SMS** dem Bootschef eine Mitteilung machen, ausser der Mangel ist bereits bekannt. (siehe Logbuch).

Schäden, die der Nachmieter (vor seinem Törn) entdeckt, gehe zu Lasten des Vormieters!

2.4. Nutzungsregeln Sailcom Bootstyp

Die Cruiser A-Boote dürfen von Sailcom-Mitgliedern genutzt werden, die hierfür die entsprechenden seglerischen Voraussetzungen mitbringen.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

2.5. Regeln für das Segeln mit dem Parasail

Das Parasail darf nur von Skippern genutzt werden, wenn dieser beim Bootsteam der ANIMA LIBERA eine Parasail-Einweisung besucht haben. Die entsprechenden Events werden auf sailcom.ch ausgeschrieben.

3. Boot übernehmen

BITTE SCHIFF NUR MIT NICHT-MARKIERENDEN SOHLEN BETRETEN.

Spuren sind fast nicht wegzukriegen!

3.1. Boot vorbereiten

Landstromanschluss: Von Steckdose lösen, Kabel aufrollen und mitnehmen

Kajüte: Mit dem SAILCOM-Schlüssel Kästchen am Cockpit-Tisch öffnen und Bootsschlüssel entnehmen. Mit dem Bootsschlüssel Niedergang öffnen und den Schlüssel anschliessen in Kästchen an Backbord verstauen.

Backkisten: Schlösser öffnen. Die Schlüssel sind im Kästchen auf Backbord. Schlösser dorthin wieder verstauen.

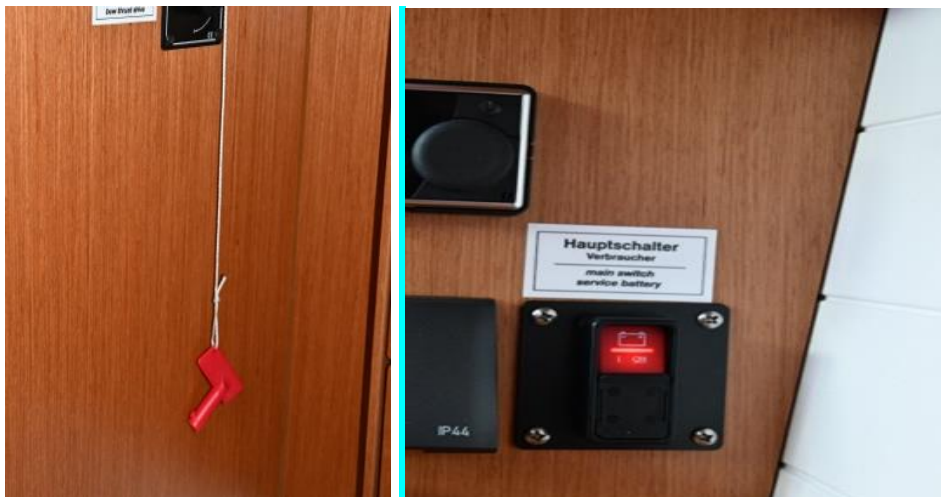
Persenning: Persenning der Fock vorsichtig entfernen und in der Backkiste verstauen. Gennakerfall backbordseitig am Mastfuss einpieken. Flagge setzen. Sämtliche **Leinen und Schoten** in «betriebsbereiten» Zustand setzen.

Batterie-Hauptschalter einschalten:

Hauptschalter in der Bb-Achterkoje einstecken und in vertikale Position stellen.

Hauptschalter des Bugstrahlruder in der Bugkabine ebenfalls einstecken und um 90 Grad drehen

Der Hauptschalter der Bordbatterie befindet sich im Salon auf der Backbordseite (Schieber nach unten rutschen und dann oben einschalten).



Instrumente

Navigation auf dem 12 Volt-Panel einschalten. Weitere Features können dazugeschaltet werden. Lichter, Wasserspülung, Bilgenpumpe, Kühlschrank, Radio, Kartenplotter etc.

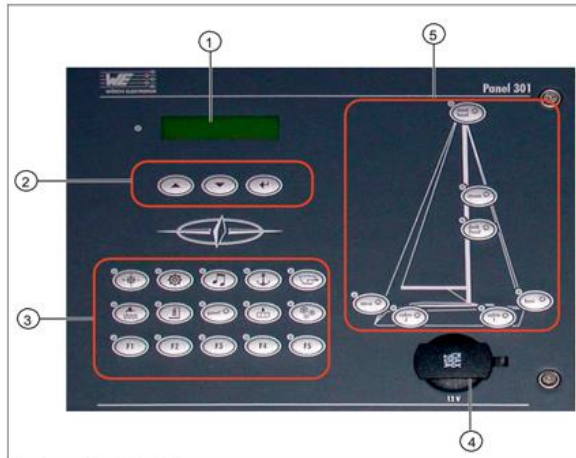


Abb. 2 Übersicht Panel 301

Legende

- (1) Display
- (2) Scroll- und Quitrtaste
- (3) Funktionstasten
- (4) Steckdose 12V/20A
- (5) Beleuchtungstasten

	Kompass Hier können Sie den Kompass ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt.
	Navigation Hier können Sie das Navigationsgerät ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt. Bei einer Funktionsstörung blinkt die gelbe LED solange, bis diese Funktionsstörung behoben ist.
	Radio Hier können Sie das Radio ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt. Bei einer Funktionsstörung blinkt die gelbe LED solange, bis diese Funktionsstörung behoben ist.
	Anker Hier können Sie das Anker-Relais ein- und ausschalten. Der Zustand dieses Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung nicht gespeichert. Beim Einschalten der Spannungsversorgung ist diese Funktion immer ausgeschaltet. HINWEIS: Die LEWMAR-Ankerwinde (Typ H3) wird bauartbedingt nicht über diesen Taster gesteuert.
	Bilgepumpe Hier können Sie die Bilgepumpe ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt. Bei einer Funktionsstörung blinkt die gelbe LED solange, bis diese Funktionsstörung behoben ist. VORSICHT: Die Bilgepumpe darf nicht im Trockenlauf betrieben werden!
	Frischwasser Hier können Sie die Frischwasserpumpe ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt. VORSICHT: Die Frischwasserpumpe darf nicht im Trockenlauf betrieben werden!

	Abwasser Hier können Sie die Abwasserpumpe ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt. VORSICHT: Die Abwasserpumpe darf nicht im Trockenlauf betrieben werden!
	Panel Hier können Sie die Hintergrundbeleuchtung der Tastatur und des Displays einschalten. Die Hintergrundbeleuchtung bleibt für ca. 1 Minute eingeschaltet. Die Hintergrundbeleuchtung der Tastatur und des Display geht an und nach einer Minute wieder aus, wenn nicht die Scrolltasten Auf/Ab, die Quitrtaste oder wieder die Panel Taste betätigt wurde.
	Heizung Hier können Sie die Heizung ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt.
	Kühlschrank Hier können Sie den Kühlschrank ein- und ausschalten. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt. Bei einer Funktionsstörung blinkt die gelbe LED solange, bis diese Funktionsstörung behoben ist.
	F1 bis F5 Hier können Sie die Reserveausgänge ein- und ausschalten. Diese Reserveausgänge sind zusätzlich zu den von den Werften vordefinierten Funktionen vorgesehen und können mit weiteren Geräten belegt werden. Der Zustand des Tasters bleibt nach dem Ausschalten der Spannungsversorgung gespeichert und wird beim Einschalten der Spannungsversorgung wieder hergestellt.

Navigations-Abdeckungen im Cockpit entfernen, Geräte einschalten.

ACHTUNG: TIEFENMESSER IST AUF TIEFE UNTER KIEL EINGESTELLT. WENN 0,0M ANGEZEIGT WERDEN, LÄUFST DU DEMNÄCHST AUF!! JEGLICHE GRUNDBERÜHRUNG MUSS ZWINGEND DEM BOOTSCHEF GEMELDET WERDEN!!

Radsteuerung

lösen

Achterstag

Prüfen, ob das Achterstag entspannt ist. Das ist sehr wichtig für die Rollanlage des Grossegels. Die Rollanlage lässt sich nur drehen, wenn der Mast gerade steht!

Bootscheck durchführen

Boot auf Schäden prüfen gemäss «Checkliste Bootsübernahme». Entdeckte Schäden notieren, am besten fotografieren und dem Bootschef melden. Schäden, die der Nachmieter (vor seinem Törn) entdeckt, gehe zu Lasten des Vormieters!

3.2. Checkliste Bootsübernahme

Inventar innen

- Bootspapiere
- Ordner «Leg an» (Bugkabine)
- Flaggenstock, Flagge CH, Gastlandflaggen D und A
- 10 Schwimmwesten (4 unter Matratze Bugkabine, 3 Kasten, 3 Salon unter dem Sitz BB)
- Peilkompass
- Fernglas
- Horn
- 2 Winschkurbel

Inventar aussen

- automatischer Rettungskragen
- Leiter
- 7 Fender
- 4 Festmacherleinen
- Wasserschlauch
- Pütz
- Stromkabel mit div. Adaptern
- Notpinne in der BB-Backskiste

Bootscheck

- Rumpf: sichtbare Schäden?
- Deck: sichtbare Schäden? Kratzer
- Reelingstangen: alle gerade?
- Rigg: lose Schrauben?
- Segel (wenn vom Wind her möglich) ausrollen: Nähte alle ok? Ansonsten Segel bei erster Benutzung genau checken.
- Bimini und Sprayhood: Nähte ok?
- Badeplattform: Funktion testen, Scharniere ok?
- Elektrik: Windanzeige ok? Tiefenmesser? Plotter läuft? Bugstrahlruder? Lichter? Ankerwisch?
- Kabinen: Luken, Türen und alle Kästchen: Scharniere ok? Sichtbare Schäden? Kratzer?
- Toilette: Funktion testen
- Motor: Sauberkeit der Motorbilge? Wasserfilter sauber? Spannung Keilriemen ¼ Drehung? Ölstand ok? (Ölstand im Mimimumbereich, Meldung an Bootsteam)
- (Stromkabel abhängen), Motor einschalten: Leerlauf xxx Touren, vorwärts, rückwärts, Leerlauf.
- Stundenzahl ablesen und notieren

Allfällige Schäden dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden.

3.3. Sicherheitseinweisung

mit der gesamten Crew durchführen

Sicherheit auf Deck

Auf/ Vom Schiff steigen: Sich an den Wanten halten, nicht an der Reeling
Nie auf Steg oder Schiff springen! Warten, bis man sicher übersteigen kann
Nie ein Schiff von Hand halten wollen. Seil 1-2x um Klampe/Poller legen
Grundregel für Bewegung auf Schiff: Eine Hand fürs Schiff, eine Hand für sich. Griffe im Cockpit und auf dem Vorschiff zeigen
Bei Krängung aufs Vorschiff immer auf der Luv-Seite
Achtung auf Füsse! Beschläge auf Deck. Bei Hafen- und Ankermanöver immer Schuhe anziehen.
Vor Anker: Achtung auf offene Luken! Beim Segeln sind alle Luken dicht
Achtung auf Hände! Bedienung der Winch und der Klemmen erklären. Handschuhe anziehen freiwillig
Lange Haare zusammenbinden, Schmuck ablegen
Ich kann Motor ein- und ausschalten
MOB: Alarm schlagen, jemand zeigt permanent auf Person im Wasser, Quickstop fahren, Rettungsmittel zuwerfen, Fock bergen, Motor an, gegen den Wind zur Person im Wasser, über Badeplattform Mann oder Frau bergen

Sicherheit unter Deck

Achtung Rutschgefahr: Niedergang, nasser Boden unter Deck
Medizinische Notfälle: Standort des 1.-Hilfe-Kastens ist bekannt
Gashahn auf Gasflasche und Gasventil unter Herd sind bei Nichtgebrauch immer zu
Kein offenes Feuer (Kerzen etc) auf dem Schiff, absolutes Rauchverbot unter Deck und auf Deck
Kein Frittieren in Öl (Brandgefahr, rutschiger Boden durch Öl-Spritzer)
Kein Kochen bei starker Krängung oder starkem Seegang (Verbrühungsgefahr)
Standorte und Bedienung der Feuerlöscher und Löschdecke sind bekannt
Bei Feuer: Alarmieren, Notruf absetzen, Brand bekämpfen, Bereitmachen zum Verlassen des Schiffes
Bei Motorbrand: Dieselhahn schliessen, Motorraum verschlossen halten, mit Feuerlöscher durch Loch
Brand bekämpfen, bereit machen zum Verlassen des Schiffes
Elektrischer Kurzschluss: Batteriehaupschalter aus
Bei Wassereintritt: Bilgepumpe einschalten, elektrisch und manuell (Eimer), gleichzeitig Leck finden, zustopfen (Zapfen, Plastik, ev. Automatikweste)

Persönliche Sicherheit

Schwimmweste fassen, anpassen und in eigener Kabine versorgen. Schwimmweste anziehen: Wenn wir reffen, wenn es der Skipper anordnet, wenn man es selber will, immer bei Nacht, immer beim Segeln während kalten Jahreszeiten.
Schutz vor Sonne, Kälte, Hunger und Durst.
Benutzung Seetoilette: **NUR VERDAUTES ESSEN IN TOILETTE!!!** Benutztes WC-Papier in Plastiksack.
Jungs setzen sich. Kein Über-Bord-Pinkeln.
Aufräumen vor dem Ablegen: Alles ist krängungssicher verstaut

4. B o o t f a h r e n

4.1. Bedienung des Motors

Grundsätzliches

Der Innenborder Volvo-Penta hat eine Leistung von 18 PS was 13,2 kW entspricht. Der Schiffsführer muss über den A-Ausweis verfügen.

Der Innenborder wird über einen Dieseltank versorgt. Der Haupthahn für den Diesel befindet sich in der Steuerbord-Heckkabine.



Das Nachtanken übernimmt grundsätzlich das Bootsteam.

Die Bordbatterien werden über die Lichtmaschine des Innenbordmotors oder über den Landstrom geladen. Wichtig ist, dass nicht beide Systeme gleichzeitig laden. Hänge darum unbedingt zuerst den Landstrom ab, bevor du den Motor startest!

Motorkontrolle

Treppe des Niedergangs nach oben klappen

Generelle Sichtkontrolle des Motors Sieht alles gut aus? Ist alles sauber? Ist v.a. die Motorbilge sauber?

Blick in den Wasserfilter: sauber?

Motorölstand messen (wie beim Auto): Messstab auf Steuerbordseite mit Küchenpapier abtrocknen und dann nochmals messen. Der Ölstand muss zwischen der min. und max. Markierung liegen. Bei zu tiefem Ölstand Öl nachfüllen.

Check des Keilriemens: Keilriemen soll sich um ¼-Drehung drehen lassen, nicht mehr und nicht weniger

Motor einschalten

1. «ON/OFF» drücken. Die Anzeige der Motorstunden beginnt zu leuchten. Nach einigen Sekunden ertönt ein Pieps-Signal.
2. Gashebel auskuppeln und vorwärts in Marschfahrt bringen => Motor wird vorgeglüht
3. Leicht Gas geben
4. Danach (und erst danach!) «START» drücken – Motor springt an.
5. Kontrolle, ob beim Auspuff Kühlwasser ausgeworfen wird.

Motor ausschalten

1. Gashebel in die NEUTRAL-Position bringen.
2. «STOP» drücken, Motor schaltet aus.
3. «ON/OFF» drücken, die Anzeige bei den Motorstunden erlischt.



Fahren

Vorwärts: Ganghebel nach vorne legen, du spürst, dass der Gang eingelegt ist.

Rückwärts: Ganghebel nach rückwärts legen.

o WICHTIG: NIE DIREKT VOM VORWÄRTSGANG IN DER RÜCKWÄRTSGANG SCHALTEN ODER UMGEKEHRT. IMMER ZUERST IN DEN NEUTRAL – 2 SEKUNDEN WARTEN – UND DANN WEITER SCHALTEN!

Der Bowdenzug, das Getriebe und der faltpropeller danken es dir.

4.2. Grossegel setzen

1. Entweder Schiff unter Motor genau in den Wind stellen, oder mit der dichtgenommenen Fock so hart am Wind wie möglich auf Backbordbug segeln
2. Einrollwisch am Mast auf «FREE» stellen
3. Grossschot fieren, so dass der Baum etwas Spiel hat
4. **BEIDE** blauen Bergeleinen öffnen («AUS» und «EIN»)
5. Segel nur mit dem Unterliekstrecker von Hand ausrollen. Danach ev. mit der Winch die gewünschte Spannung auf das Unterliek geben.

o ACHTUNG: DAS GROSSEGEL NIE MIT DEN BLAUEN LEINEN AUSROLLEN!! NUR MIT DEM UNTERLIEKSTRECKER ARBEITEN

6. Ist das Segel ausgerollt, dann Einrollwinch am Mast auf «RATCHET» stellen
7. Baumniederholer handwarm dichtnehmen
8. abfallen, auf gewünschten Kurs gehen und Segel trimmen



4.3. Fock setzen und bedienen

1. Manöverleine (Fockroller)klarieren und lösen
2. Leeseitig die Fock mit der Fockschot ausrollen

4.4. Verhalten bei Starkwind

Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entscheide frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann.

In folgender Reihenfolge ist je nach Windstärke vorzugehen:

- Grossschot fieren.
- Reffen gemäss Refftabelle (weiter unten)

Einlaufen oder Abwettern?

- Unter Schwerwetterbedingungen ereignen sich bei Segelbooten vier von fünf Havarien in Ufernähe, im Hafen oder beim Einlaufen.
- Der Durchzug einer Gewitterfront mit Böen dauert an den Schweizer Seen nicht lange, meist ist der Spuk mit dem Schlimmsten in einer halben Stunde vorüber.
- Wer den Torn von Anbeginn mit Blick auf genügend Leerraum geplant hat, kann es sich leisten, abzuwettern.

Wichtig: «Raum sparen» beim Ablaufen oder Beiliegen.

4.5. Gross reffen

1. mit der dichtgenommenen Fock auf Backbordbug so hart am Wind wie möglich segeln (ca. 25° AWA)
2. Baumniederholer lösen, allenfalls Backstag lösen
3. Grossschot fieren, so dass das Segel keinen Druck mehr hat
4. Unterliekstrecker lösen
5. Bergeleine «AUS» öffnen
6. mit der Grosssegel-Bergeleine «EIN» das Segel so weit wie gewünscht einrollen. Unterliekstrecker von Hand führen, damit das Segel im Mast schön satt aufgewickelt wird
7. Unterliekstrecker spannen
8. Dirk lösen, Baumniederholer handwarm dichtnehmen
9. abfallen, auf gewünschten Kurs gehen und Segel trimmen
10. Fock ebenfalls reffen



Refftabelle

Amwind Kurs

Scheinbarer Wind (AWS)	Grosssegel	Fock
bis 18kn	voll	voll
18 - 22kn	Reff 1	Reff 1
23 - 26kn	Reff 2	Reff 2
27 - 30kn	sehr kleines Grosssegel	sehr kleine Fock
> 30kn vermutlich leuchtet die S t u r m w a r n u n g ... g	minimales Grosssegel	minimale Fock

Am Grosssegel hat es am Achterliek oben zwei Reffmarkierungen. Auf der Fock hat es keine Markierungen.

Achtung: Eine stark gereffte Rollfock lässt sich nicht mehr richtig durchspannen. Bei Starkwind biegt man nur noch das Vorstag durch, erreicht aber kaum Wirkung am Segel.

Räumlicher Kurs

Scheinbarer Wind (AWS)	Grosssegel	Fock
bis 15kn	voll	voll
15 - 18kn	Reff 1	Reff 1
18 - 22kn	Reff 2	Reff 2
23 - 26kn	Gross bergen	sehr kleine Fock
> 27kn vermutlich leuchtet die Sturmwarnung ... g		minimale Fock

Achtung: Auf räumlichem Kurs ist der scheinbare Wind kleiner als der wahre Wind.

Vor dem Wind

Vor dem Wind ist bei leichtem – mässigem Wind der Butterfly effizient. Der Baum ist dabei zwingend mit einem Bullenstander zu sichern.

Auf stark räumlichen Kursen (AWA > 150) und Starkwind ab 6 Bft Gross bergen und nur noch mit der gerefften Fock segeln. Das Großsegel deckt dann die Fock ab, welche dann keinen zusätzlichen Vortrieb mehr bringt.

4.6. Grosssegel bergen

1. Kontrolle ob Position der Einrollwisch am Mast auf «RATCHET» gestellt ist
2. Auf den Backbord-Bug gehen und mit der dichtgenommenen Fock so hart am Wind wie möglich segeln (ca. 25° AWA)
3. Baumniederholer lösen, allenfalls Backstag lösen
4. Grossschot fieren, so dass das Segel keinen Druck mehr hat
5. Grosssegel-Bergeleine «AUS» öffnen
6. mit der Grosssegel-Bergeleine «EIN» das Segel bis zur Markierung einrollen (Dreieck mit UV-Schutz leicht sichtbar). Gleichzeitig mit dem Unterliekstrecker ein klein wenig Gegenzug geben, sodass das Segel satt aufgerollt wird.



4.7. Genua bergen

1. Manöverleine von Hand (ohne Winsch) einholen
2. mit Fockschot etwas Gegenspannung erzeugen, damit das Segel dicht aufgerollt wird.

4.8. Rückkehr in den Hafen

1. Zuerst im Gemeindehafen Fäkalien absaugen und Wasser auffüllen.
2. Danach Schiff in den Fährhafen versetzen.
3. Vor der Einfahrt in die Box:
 - 3 Fender auf Steuerbord tiefstellen (Spitze des Fenders ist etwa 10cm oberhalb der Wasserlinie)
 - 3 Fender auf Backbord hoch setzen (obere Kante des Fenders = obere Kante der Bootswand)

4. Weit ausholen und vorwärts in die Box einfahren. Rechtzeitig aufstoppen!! Nur soweit in die Box fahren, dass die Markierung an der Reeling auf Steuerbord nicht weiter in der Box ist, als die Metallstange des Nachbarn.
5. Als **ERSTES** auf Steuerbord die bereitliegende **SPRING AUF DIE MITTELKLAMPE** setzen. Drückt dich der Wind vom Steg weg, dann Ruder hart Backbord und mit etwas mehr wie Standgas vorwärts eindampfen. So wird das Schiff wieder zum Steg gedrückt.
6. Danach die anderen 3 Leinen belegen (2 Bugleinen und 1 Heckleine).
7. Motor ausschalten.
8. Falls Schäden an Bord entstanden sind, diese dem Bootschef melden (siehe Standortinformationen).

5. A u f d e m B o o t l e b e n

5.1. Badeplattform

Die Badeplattform langsam herunterlassen und auch vorsichtig wieder schliessen.

NIE MIT HERUNTERGELASSENER BADEPLATTFORM SEGELN ODER IM HAFEN MANÖVRIEREN!!!

Die Badeplattform ist grundsätzlich für das Gewicht von 2 Erwachsenen Personen konzipiert. Diese Maximallast nicht überschreiten.

5.2. Toilette

WICHTIG: In die Toilette kommt nur verdautes Essen. Kein Papier!! Kein Abfall!!

Bedienung der Seetoilette:

Nach Benützung zuerst Hebel auf «Leeren» und so lang pumpen, bis das WC leer ist.

Dann auf «Spülen» umschalten und 10x pumpen.

D a n a c h H e b e l w i e d e r a u f " L e e r e n " u n d T o i l e t t e

Zum Schluss: Make this toilet great again!! Der Nächste dankt es dir.



5.3. Pantry

Die Bordküche ist mit 2 Gasplatten und einem Backofen ausgerüstet. Der Service ist für 6 Personen ausgestattet.

Die Gasflasche befindet sich im Cockpit in der Backskiste hinter dem BB Steuerrad und muss bei Nichtgebrauch immer geschlossen sein (im Uhrzeigersinn zudrehen).

Zusätzlich ist unter dem Backofen ein Ventil, das parallel zur Leitung gestellt werden muss, damit Gas fließt. Nach jedem Gebrauch Ventil schliessen und Gasflasche zudrehen.



Es befinden sich keine Lebensmittel an Bord, auch keine Gewürze, noch Zucker oder Ähnliches. Bitte auch nach dem Törn alles wieder mitnehmen. Nichts auf dem Schiff lassen.

Ausserdem müssen Abwaschlappen, Schwamm und Abtrocknungstuch selbst mitgebracht werden.

5.4. Kühlschrank

Starker Stromfresser, bei Nichtgebrauch abstellen.

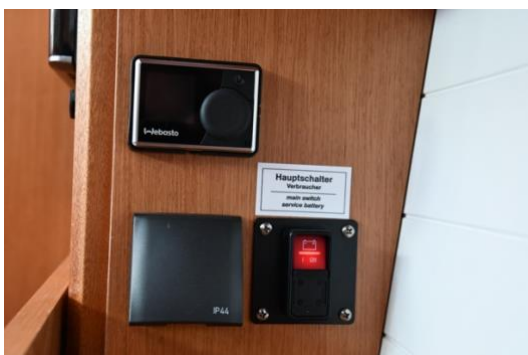
Einschalten am Strompanel. Mit Thermostat im Kühlschrank auf die gewünschte Stufe einstellen.

5.5. Heizung

Oben rechts die WEBASTO-Heizung einschalten und zuerst einige Grundeinstellungen eingeben (Tag, Zeit). Danach mit dem Drehschalter auf «Heizen» gehen, klicken und danach die Temperatur einstellen.

Ca. 5 Minuten warten und anschliessend bei den Austritten prüfen, ob wirklich warme Luft austritt. Man kann auch beim Auspuff (xxx) schauen, ob Gas austritt (Achtung: Nicht Hand vor den Auspuff halten. Verbrennungsgefahr!)

Man kann die Heizung programmieren, so dass sie nachts nicht läuft, aber am Morgen z.B. ab 06.00 Uhr das Boot gemütlich aufheizt.



6. Das Boot verlassen

6.1. Kontrolle innen

Boot aufräumen und reinigen

- o WC reinigen
- o Kabinen und Boden staubsaugen
- o Küche reinigen
- o alle Lebensmittel mitnehmen
- o Kühlschrank abschalten, leeren und trocken reiben

Alle Gegenstände gemäss Liste im Handbuch verstauen

Alle Luken geschlossen und gesichert

Flaggen und Winschkurbeln versorgt

Elektrotabelleau alle Schalter ausschalten

alle drei Batterie Hauptschalter ausschalten

Logbucheintrag > Mangel notieren > melden

6.2. Kontrolle aussen

Toilette abgesaugt, Wasser aufgetankt

Schiff ist mit den stationären Leinen korrekt festgemacht

Fockpersenning setzen, Reissverschlussleine unten sichern

Landstromkabel angeschlossen, 220V am Strompanel überprüfen

Instrumente abdecken

Radsteuerung fixiert

Backskisten sind abgeschlossen

Schoot mit Bootsschlüssel geschlossen und Bootschlüssel im Kästchen am Cockpittisch versorgt

Logbucheintrag online erstellen > Mangel notieren > melden

7. Technische Daten des Bootes

7.1. Technische Daten zum Boot

Bootswerft	Bavaria Yachtbau GmbH Deutschland
Marke und Typ	Bavaria Cruiser 34
Material	Glasfaserverstärkter Polyester
Baujahr	2021
Länge über Alles	9.99 m
Breite gesamt	3.42 m
Tiefgang (mit Kiel)	1.58 m
Gewicht	5.2 t
Anz. zugelassene Personen	10
Kojen	6
Segelfläche am Wind	51.8 m ²

7.2. Motor und Batterien

Motor

Produktbezeichnung	D1-13
Seriennummer	5102222435
Produktnummer	868975
M-Zertifizierungsnummer	M - 1 08 3 05 02

S-Antrieb / Wendegetriebe

Produktbezeichnung	130 S-B
Übersetzungsverhältnis	2.19 : 1
Seriennummer	51300638881
Produktnummer	3819867
Bezeichnung der Schiffsschraube	Max-Prop 2 Blatt
Propeller Nr.	2793
Einstellung	SAL = 3120 U/min = 6.8 kN

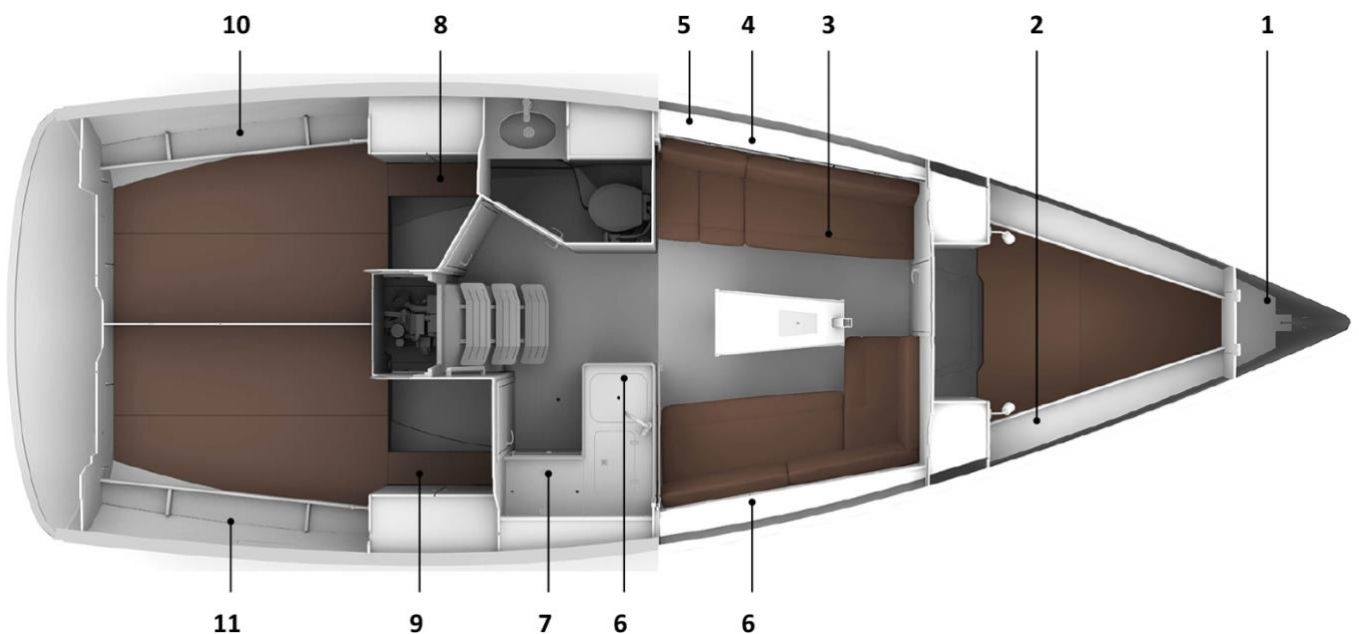
Batterien

Motorbatterie Varta D24	12 V / 60 Ah
Versorgungsbatterie Bosch L5	12 V / 90 Ah

8. S t a u p l a n

8.1. «Material an Bord»

- 1. Ankerkasten**
Anker mit Trosse, elektrische Ankerwinde
- 2. Bugkabine**
Bootspapiere in der Bugkabine
Bootshandbuch, Leg an (Häfen- und Liegeplätze)
Schadensliste im Bordordner
- 3. Unter dem Salon Sitz BB**
Schwimmwesten
- 4. Schapp im Salon BB**
Notfall-Bag mit: Horn/Hupe
Notflagge
Rettungskragen mit 10 m Wurfleine
Landesflaggen, Deutschland und Österreich
Ausziehbare Cockpitlampe für Tisch
Fernbedienung für Anker
- 5. Schapp mit Sicherungen**
Taschenlampe und Peilkompass im Salon
Fernglas
- 6. Salon**
Service für 6 Personen
Abfallsäcke
Wasserkocher
- 7. Paintry**
Kochset (Bratpfanne, div. Töpfe)
- 8. Heckkabine BB**
Backblech
Werkzeuge, Ersatzmaterial
Leckstopfen (1x gross 2x klein)
- 9. Heckkabine STB**
Grosser Feuerlöscher mit Schlauch
Bordapotheke
Staubsauger inkl. Ladestation
Leichtwindsegel (ab Juni 2025)
- 10. Backskiste BB**
Badeleiter
Notpinne
Wasserkanister (leer)
Benzinkanister Diesel
Gas-Ersatzflasche
3 Fender
Migros-Sack für Persenning
- 11. Backskiste STB**
1 Kabelrolle mit Übergangstecker
Gartenschlauch
Kehrschaufel und Besen
Kübel und Reinigungsmittel
Bootshaken
7 Leinen/Tauwerk
Pütz



8.2. Logbuch

Logbucheintrag online erstellen > Mangel notieren > melden

